



AUSGABE 03 | 2023

VERTRETERWAHL

Wahlvorstand schließt die
Vertreterwahl ab

» ab Seite 06

konkret

Das Neuwoba-Magazin

VERTRETERVERSAMMLUNG

Ordentliche Vertreterversammlung
begrüßt neue Gesichter

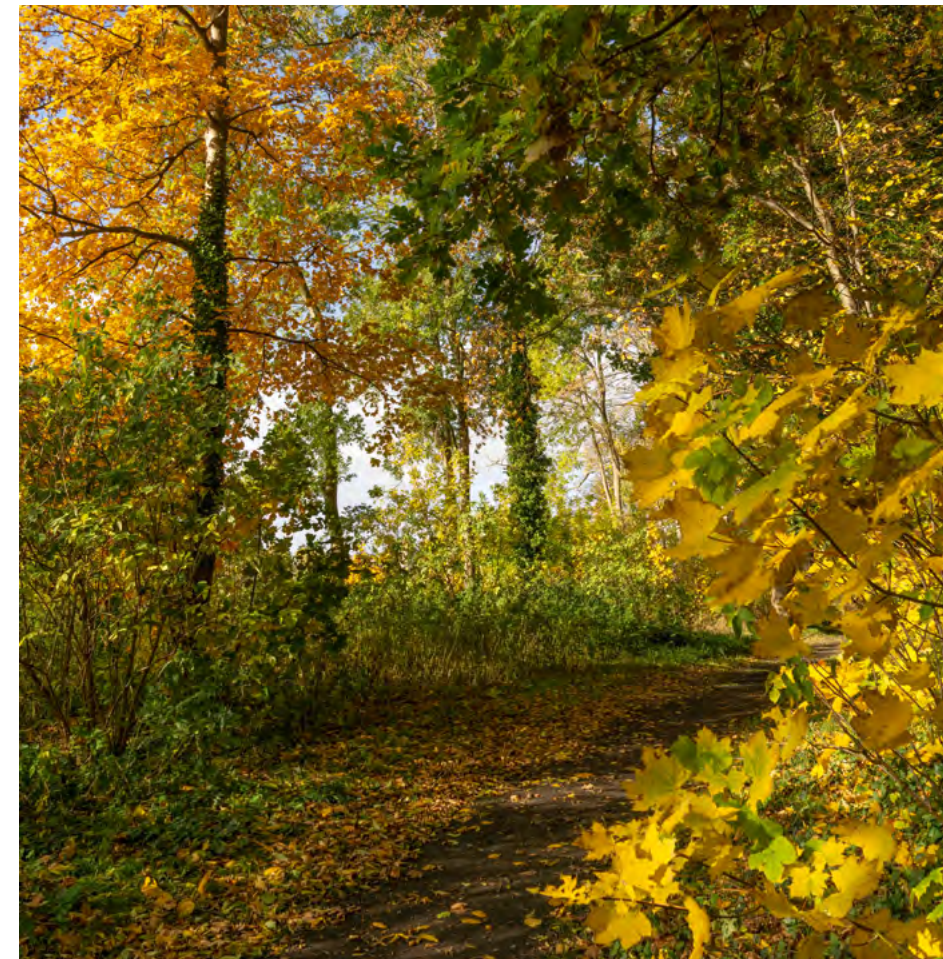
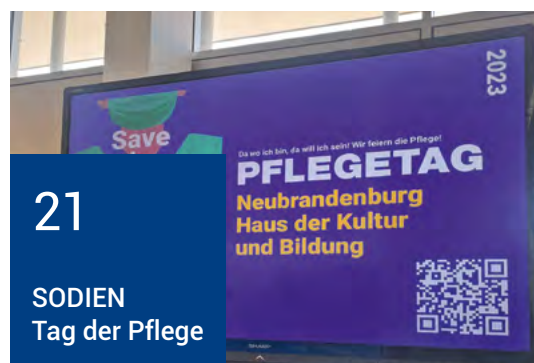
» Seite 05

BAU UND INVESTITIONEN

Attraktive Wohnungen dank
Aufzugsnachrüstungen

» ab Seite 10



**Impressum**

Herausgeber & Redaktion: Neuwoba
Fotos: Neuwoba, neueins,
Stephan Blankschein, Nico Farwig,
istockphotos
Text: Neuwoba, neueins GmbH,
neueins.tv
Satz/Layout/Druckmanagement:
Lieps GmbH – Die Werbeagentur,
lieps.de

» Vorwort 04

Vertreterversammlung» Ordentliche Vertreter-
versammlung begrüßt
neue Gesichter 05**Vertreterwahl**» Wahlvorstand schließt die
Vertreterwahl ab 06**Vertreterwahl**» Die neuen Vertreterinnen
und Vertreter der
Genossenschaft 08**Bau und Investitionen**» Attraktive Wohnungen in den
oberen Etagen dank
Aufzugsnachrüstungen 10**Wohnungsverwaltung**» Niedertemperatur ready –
Wärmekonzept kurz erklärt 12**Wohnungsverwaltung**» Verbesserung der
Parkplatzsituation 13**Gimpex**» Der Natur wieder mehr
Raum geben 14**Wohnungsverwaltung**» Richtiger Umgang mit Lebens-
mitteln schützt vor Schädlingen
und Krankheitserregern 15**Veranstaltungen**» Feste und Veranstaltungen –
Ein Rückblick in den
Sommer 16**Ausbildung**» Über den Tellerrand hinaus
– ganzheitliche Ausbildung
zahlt sich aus 18**Herbstball**

» Einladung zum Herbstball 20

Netzwerk 60Plus» Rente ... Und was nun?
Das Netzwerk 60Plus gibt
Orientierung 20**Sodien**» Tag der Pflege in
Neubrandenburg 21**Mitglieder**» Anne Kamp – Glücksmomente
meines Lebens 22**Wohnungsverwaltung**» Kabelfernsehen:
Jetzt Vertrag abschließen 22**WEApartner**» News-Ticker 24
» WEApartner
Boutique Mode-Blues 24**WEApartner**» WEApartner „Blütenzauber“
Annette Schiemann 25
» Gewerbemieter „Schick
Schick“ Alina Domicz 25**Glosse**» Heizung ist kein
Wasserhahn 26**Gimpex**» Ein Dank an die
Grünlandpfleger 26

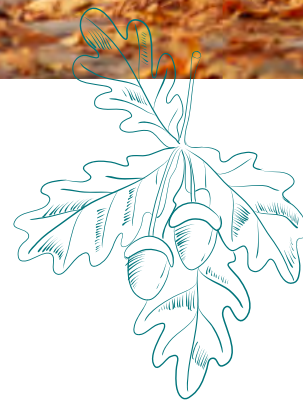
Unser Ziel ist es, ein kostengünstiges
und klimaneutrales Mitgliedermagazin
zu veröffentlichen. Deshalb nehmen
wir alle Schritte unserer Magazin-
produktion genau unter die Lupe und
schauen, was wir verbessern und wo
wir Treibhausgasemissionen vermei-
den können. Wir verwenden daher
Papier mit dem FSC®-Siegel.



Sie haben Fragen oder
möchten unserer
Redaktion schreiben?
Dann schicken Sie
eine E-Mail an:
konkret@neuwoba.de



Liebe Genossenschaftsmitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,



ein abwechslungsreicher Sommer neigt sich dem Ende entgegen. Wir haben viele warme, sonnige Tage erlebt und auch die Tier- und Pflanzenwelt kam ob des vielen Regens nicht zu kurz. Größtenteils mit gutem Wetter gesegnet waren auch die zahlreichen Feste rund um das Neubrandenburger Stadtjubiläum. Einen kleinen bildlichen Rückblick zu den Veranstaltungen mit unserer Beteiligung haben wir Ihnen in dieser Ausgabe zusammengestellt.

Während der September den Herbst einläutet und ein Ende der Vegetationsperiode bedeutet, ist er für uns als Unternehmensgruppe auch Aufbruch und Wachstum, denn Anfang des Monats durften wir unsere neuen Auszubildenden begrüßen. Einen kleinen Einblick in unser Ausbildungskonzept, das in diesem Jahr übrigens erneut ausgezeichnet wurde, geben wir auf Seite 18.

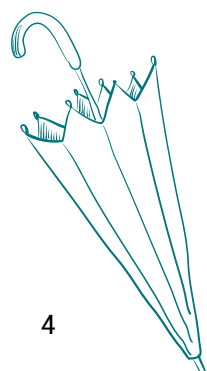
Natürlich wollen wir Sie in unserem Mitglieder-
magazin auch immer über bauliche und konzepti-

onelle Neuigkeiten auf dem Laufenden halten. So berichten wir über unser Aufzugsprogramm, wie wir unsere Genossenschaft mit dem Konzept „Niedertemperatur ready“ auf die Zukunft der Wärmeversorgung vorbereiten und welche Maßnahmen wir zur Verbesserung der Parkplatz-situation ergreifen.

Darüber hinaus finden Sie auf den folgenden Seiten Informationen und Ergebnisse zur abgeschlossenen Vertreterwahl.

Der Herbst, das wissen Sie, ist auch die Jahreszeit, in der wir zu unserer großen Traditionsveranstaltung zusammenkommen und gemeinsam das Tanzbein schwingen. Seien Sie herzlich eingeladen zu unserem dies-jährigen Herbstball und entdecken Sie die vielen neuen Themen in diesem Heft. Wir wünschen viel Freude bei der Lektüre.

Ihr Vorstand



oben: Gerd Klose, Wolfgang Strobel und Walter Riechert (mittig v. l.n.r.) erhielten für ihr langjähriges Engagement die Ehrennadel aus den Händen von Vorstandsmitglied Heike Kobarg (l.) und Vorstandssprecher René Gansewig (r.)

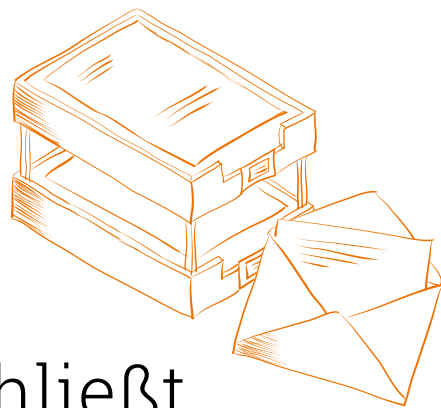
rechts: Auf der Rundfahrt durch den Bestand schauten die Vertreterinnen und Vertreter unter anderem bei der Hochhaussanierung in der Neustrelitzer Straße vorbei.



Erste Ordentliche Vertreterver- sammlung nach der Vertreterwahl

Am 16. Juni fand die erste Ordentliche Vertreterversammlung der neu- und wieder-gewählten Vertreterinnen und Vertreter statt. Hier galt es neue Gesichter in den Reihen zu begrüßen und all jenen für ihre bisherige Arbeit zu danken, die nicht mehr zur Wahl antraten. Zuvor aber informierte der Wahlvorstandsvorsitzende Maik Nichelmann über den Verlauf und die offiziellen Ergebnisse der Vertreterwahl. Anschließend legten Vorstand und Aufsichtsrat ihre Berichte vor. Es folgte zunächst die Feststellung des Jahresabschlusses. Vorstand und Aufsichtsrat wurden daraufhin durch die Vertreterversammlung entlastet. Drei Vertretern gebührte für ihr jahrelanges Engagement eine besondere Würdigung.

Wolfgang Strobel, Gerd Klose und Walter Riechert erhielten zum Dank die Ehrennadel. Natürlich durfte auch bei dieser Versammlung ein Ausflug in den Bestand nicht fehlen. Nach einem Besuch der Modernisierungsobjekte in der Neustrelitzer Straße und in der Birkenstraße, informierten sich die Vertreterinnen und Vertreter über die Heizungsumrüstung am Beispiel der Petrosawodsker Straße. Hier sorgte besonders die neuinstallierte intelligente Hausanschlusstation (iHast) für Interesse. So bot der Termin die Gelegenheit, viele Fragen rund um die Themengebiete Heizungsumrüstung, das Prinzip „Niedertemperatur ready“ und zum richtigen Heizverhalten zu beantworten.



Wahlvorstand schließt die Vertreterwahl ab



Mitte Mai im Geschäftshaus der Neuwoba. Wir besuchen die letzte Sitzung des Wahlvorstands nach der Vertreterwahl der Neuwoba. Zusammen gekommen sind die Wahlvorstandsmitglieder Sabine Schmidt-Schering, Günter Krepelin, Dirk Wegner, Christa Burmeister, Matthias Geyer und der Wahlvorstandsvorsitzende Maik Nichelmann.

Heute gilt es, das endgültige Wahlergebnis festzustellen und das Abschlussprotokoll zur Vertreterwahl zu besprechen. Unter anderem müssen die gewählten Vertreter die Annahme der Wahl bestätigen. Ein entspannter Termin nach einer organisatorischen Großaufgabe. 30 freiwillige Helfer waren nötig, um die eingegangenen Stimmzettel auf Gültigkeit zu überprüfen und auszuzählen. „Ohne das Ehrenamt wäre eine solche Wahl gar nicht möglich“, weiß Matthias Geyer. „Ich allein habe 499 Stimmzettel vorgelesen“, berichtet

Günter Krepelin, „die Herausforderung für die Auszählenden ist es dann, die Konzentration hochzuhalten – vor allem bei meiner einschläfernden Stimme“, scherzt er.

Insgesamt gingen 2.164 gültige Stimmzettel ein. Während der Vorsitzende Maik Nichelmann schon zum fünften Mal im Wahlvorstand tätig ist, war es für Christa Burmeister eine ganz neue Erfahrung. „Das ist schon interessant, was man alles beachten muss und was an Vorbereitungen nötig ist“, erzählt sie von der Arbeit der letzten Wochen.

Erstmals wurde der Wahlvorstand durch einen virtuellen Datenraum, das sogenannte Board-Portal, unterstützt. „Das war für mich neu, aber es erleichtert die Dinge, etwa bei Protokolländerungen“, lobt Maik Nichelmann die Vorteile. „Mit dem Board-Portal wird alles dynamischer und Papier überflüssig“, meint Matthias Geyer. Den frisch gewählten Vertretern wird das Board-Portal in Zukunft zur Verfügung stehen.

Dank der ehrenamtlichen Arbeit des Wahlvorstands und der vielen freiwilligen Helfer konnten am Ende aus 102 Kandidaten 78 Vertreter als Wahlgewinner ermittelt werden. „Man kann in diesem Amt wirklich etwas bewirken“, weiß Sabine Schmidt-Schering aus ihrer eigenen Vertretertätigkeit.

OHNE DAS EHRENAMT
WÄRE EINE SOLCHE WAHL
NICHT MÖGLICH



Der Wahlvorstand von links nach rechts:
Sabine Schmidt-Schering, Matthias Geyer, Günter Krepelin,
Maik Nichelmann, Dirk Wegner und Christa Burmeister

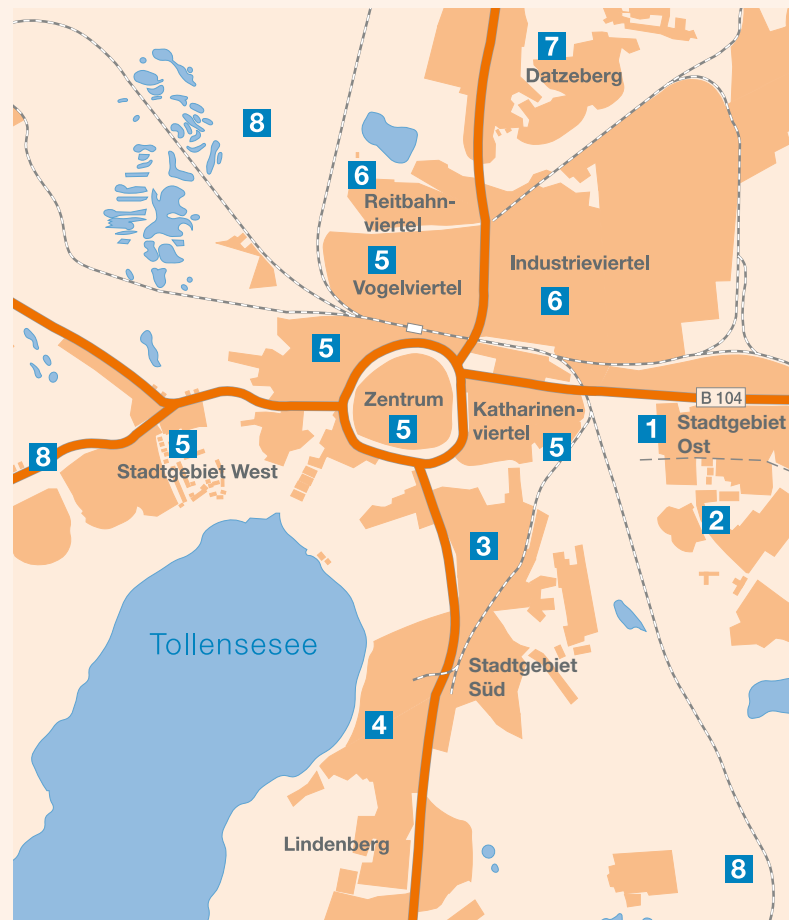
Ein spannendes Ehrenamt

Die neu- und wiedergewählten Vertreter treffen sich jährlich zur Ordentlichen Vertreterversammlung. Die Vertreterversammlung ist neben Vorstand und Aufsichtsrat das dritte und wichtigste Organ der Genossenschaft. Ihre Aufgabe ist es unter anderem, die Mitglieder des Aufsichtsrats zu wählen, die Jahresabschlüsse festzustellen, Vorstand und Aufsichtsrat zu entlasten und über die Gewinnverwendung zu entscheiden. Auch kann die Vertreterversammlung Änderungen in der

Satzung vornehmen. Im Jahreslauf nehmen die Vertreter an Informationsveranstaltungen, Quartalsvertreterversammlungen und einer Exkursion teil, in der sie mitunter die Arbeit von anderen Wohnungsunternehmen kennenlernen. In ihrer direkten Nachbarschaft sind die Vertreter Bindeglied zwischen den Mitgliedern und der Verwaltung. Ihre Rückmeldungen sind oft Grundlage und Anstoß für Verbesserungen in den Quartieren oder bei unseren Geschäftsprozessen.



Die neuen Vertreterinnen und Vertreter der Genossenschaft



Wahlbezirke Stadtgebiet

- 1** Stadtgebiet Ost
(B104 bis Ziolkowskistraße)
- 2** Stadtgebiet Ost
(übrige Oststadt, Küssow, Fritscheshof, Carlshöhe)
- 3** Stadtgebiet Süd
- 4** Lindenbergviertel
- 5** Stadtgebiet West, Katharinenviertel, Vogelviertel, Innenstadt
- 6** Industrieviertel und Reitbahnviertel
- 7** Datzeviertel
- 8** Wohnorte außerhalb von Neubrandenburg

Name	Wahlbezirk	Name	Wahlbezirk
Rolf Ahnsehl	1	Helga Blank	5
Gerd Klose	1	Rieno Blumberg	5
Rosemarie Mehner	1	Reinhard Fabig	5
Siegmund Nitsche	1	Regina Grams-Podubrin	5
Jörgk Postel	1	Susanne Heinrici	5
Walter Riechert	1	Peter Herré	5
Wolfgang Ritter	1	Rainer Höpner	5
Karl-Heinz Sadewasser	1	Thomas Schultz	5
Wolfgang Strobel	1	Christiane Steffen	5
Horst Zacharias	1	Claudia Vogel	5
		Ralph-Thomas Wendtland	5
Kerstin Attendorn	2		
Edda Blank	2	Günter Bartuschat	6
Christa Burmeister	2	Marion Dethloff	6
Roswitha Fink	2	Andreas Emerich	6
Gundula Habierski	2	Petra Heiden	6
Renate Klingbeil	2	Margitta Jankowski	6
Marlies Krepelin	2	Siegfried Kowalski	6
Jana Morgenstern	2	Beate Meyer	6
Michael Reinholdt	2	Ann-Kathrin Pohl	6
Gisela Rogge	2	Brigitte Sarnecki	6
Dieter Schlupper	2	Dirk Schernau	6
Karin Stadach	2	Sabine Schmidt-Schering	6
Angela Voß	2	Kay Thormann	6
Wolfgang Wilmsmeier	2	Regina Weinberger	6
Hans-Albrecht Witte	2	Carl Werner	6
Melanie Bauer	3	Helga Deichen	7
Carsten Henkel	3	Gerald Fittig	7
Rolf Krannich	3	Hans-Joachim Franz	7
Riccardo Mesterknecht	3	Margarete Hytra	7
Maik Nichelmann	3	Günter Krepelin	7
Ramona Erna Priedigkeit	3	Dieter Schulz	7
Bärbel Sager	3	Klaus-Peter Voß	7
Friedel Schermer	3	Ralf Ziegler	7
Anja Sentek	3		
Ute Winkler	3	Ingrid Grimm-Runge	8
		Matthias Günther	8
Norbert Lezoch	4	Andrea Lawin	8
Armin Liebelt	4	Wolfgang Loßin	8
Anita Papendick	4	Roland Schalk	8
Marita Petschull	4		
Wiebke Schmidt	4		

Ersatzvertreter

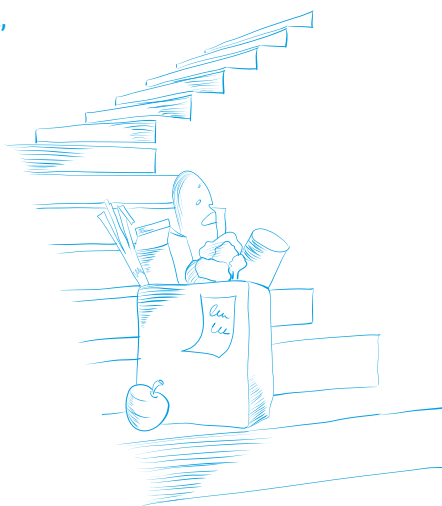
Name	Wahlbezirk
Volker Heinzl	1
Uwe Hofmann	2
Michael Kossmann	2
Mirko Peters	2
Sigrid Wolf-Mischlich	2
Jeannine Behrens	4
Heidi Düsel	4
Jürgen Schöch	4
Norbert Schumacher	4
Jurie Bittner	5
Rotraut Borowski	5
Stefan Fitzer	5
Karin Kuhnt	5
Chantal Sera	5
Gabriele Thomas	5
Fritz-Werner Wünsche	5
Anke Hartmann	6
Roland Josch	6
Thomas Bottke	7
Hermann Eggeling	7
Willi Lück	7
Heidemarie Meyen	7
Alfred Wegent	7



Attraktive Wohnungen in den oberen Etagen dank Aufzugsnachrüstungen

Treppensteigen kann mühsam sein. Insbesondere, wenn es mit Getränkekisten oder dem Kinderwagen bis in den sechsten Stock geht. Kein Wunder, dass die oberen Wohnungen der 5- und 6-Geschosser nicht unbedingt zu den begehrtesten Mietobjekten zählen. Ganz anders gestaltet sich das, sobald ein Aufzug zur Verfügung steht. 2015 hat die Neuwoba, unterstützt durch Fördermittel des Landes, damit begonnen, Bestandswohnungen sukzessive mit Aufzügen nachzurüsten. Als erstes Wohnquartier profitierte das Katharinenviertel von diesem Nachrüstungsprogramm. Es folgten die Semmelweisstraße in der Oststadt und die Fischerstraße im Rostocker Viertel. Aktuell werden die Wohnhäuser in der Birkenstraße auf dem Lindenberg im Zuge der Modernisierung mit Aufzugsanlagen ausgestattet.

Unterstützt wird die Aufzugsnachrüstung durch Fördermittel des Landes. 2021 übergab Bauminister Christian Pegel (l.) persönlich einen Förderbescheid für die Nachrüstungen in der Semmelweisstraße an Vorstandssprecher René Gansewig (r.).



Über das Aufzugprogramm der Genossenschaft informiert uns Vorstandssprecher René Gansewig.

Herr Gansewig, bisher ließ das Mietinteresse an Wohnungen ab der 4. Etage spürbar nach. Welche Veränderungen sind dahingehend durch eine Aufzugsnachrüstung zu erwarten?

Gerade für ältere Mieterinnen und Mieter ist häufiges Treppensteigen natürlich beschwerlich, aber auch junge Familien haben es nicht leicht, ihre tägliche Logistik in die oberen Stockwerke zu bewegen. Durch einen Aufzug werden die Wohnungen stockwerkunabhängig gleichwertig. Die oberen Wohnungen können dann sogar mit einem Pluspunkt auftrumpfen, denn von dort ergibt sich in der Regel der schönste Ausblick.

Werden die Wohnungen durch eine Aufzugsanlage automatisch barrierefrei zu erreichen sein?

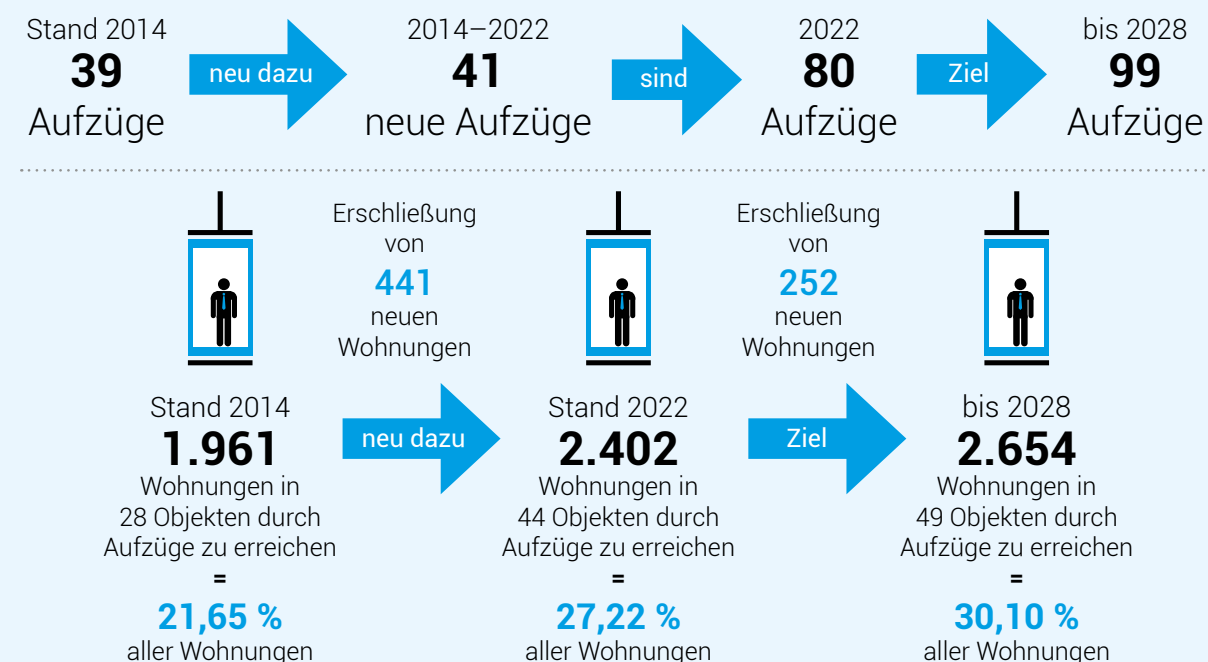
Bedingt durch die historische Bausubstanz ist eine hundertprozentige Barrierefreiheit bei Bautypen wie dem WBS 70 oder dem Typ Brandenburg schwer herzustellen. Bei unserer aktuellen Lösung halten die Aufzüge am Zwischenpodest, von dort aus ist es dann noch eine kurze Treppe bis zur Wohnungstür. Dennoch können mit Hilfe der Nachrüstung viele Barrieren abgebaut werden. Für ältere Menschen sind sieben, acht Treppenstufen eine enorme Erleichterung, wenn es vorher siebzig oder achtzig zu

erklimmen galt. Für Rollstuhlfahrer hingegen ist schon die erste Stufe eine zu viel. Wir prüfen kontinuierlich, wie es gelingen kann, weitere Barrieren abzubauen und behalten dabei auch alternative Lösungsansätze für die Aufzugsnachrüstung im Blick. Dies allerdings immer unter der Prämisse, dass solche Maßnahmen auch aus wirtschaftlicher Sicht sinnvoll sind.

Wird das Aufzugprogramm auch in den kommenden Jahren fortgeführt?

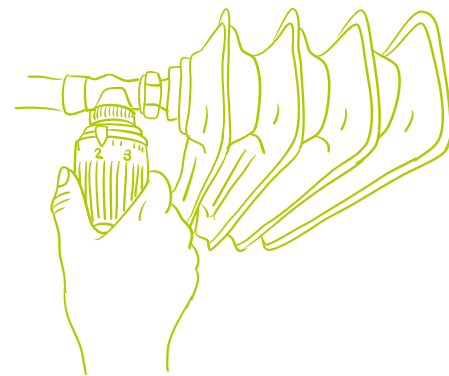
Zunächst werden in der Birkenstraße im Zuge der Modernisierungsmaßnahme weitere Aufzüge installiert. Seit dem Beginn des Programms haben wir ca. 40 Aufzugsanlagen nachgerüstet. Bis 2028 sollen 19 weitere hinzukommen. Das bedeutet, dass dann annähernd jede dritte Wohnung der Genossenschaft über einen Aufzug erreichbar sein wird. Darüber hinaus haben wir im Rahmen unseres Hochhausprogramms, dort, wo es nötig war, zusätzliche Aufzugshaltepunkte in den Hochhäusern geschaffen. 25 Hochhäuser umfasst der Bestand und auch dieses Programm werden wir weiter fortsetzen. Nicht zuletzt sind Aufzüge fester Bestandteil der Neubauvorhaben. Wenn wir bauen, dann schwellenfrei und altersgerecht. So gelingt es, unseren Mitgliedern ein lebenslanges Wohnen in der Genossenschaft zu ermöglichen.

Herr Gansewig, vielen Dank für das Gespräch.



Niedertemperatur ready – Wärmekonzept kurz erklärt

„Niedertemperatur ready“ sind die Schlagwörter für das Konzept der niedertemperaturfähigen Häuser. Das bedeutet, dass diese Häuser auch am kältesten Tag des Jahres mit einer Vorlauftemperatur von maximal 55 °C auskommen und an allen anderen Tagen deutlich darunter liegen.



Mit dem Ziel der Niedertemperaturfähigkeit werden u. a. in der Koszalinser Straße und in der Petrosawodsker Straße Heizungen vom 1-Rohr-System auf ein 2-Rohr-System umgerüstet und bestehende Hausanschlussstationen gegen sogenannte iHAST – intelligente Hausanschlussstationen – ausgetauscht. Diese, dem Endkunden und dem Fernwärmeerzeuger zwischengeschalteten, Systeme sind digital und selbstlernend. Sie optimieren die Wärmeabnahme und Weiterleitung in die Wohnung, passen sich dabei flexibel an das Nutzverhalten der Bewohner an und lassen sich darüber hinaus in Fernwartung betreiben.

Damit das System seine Arbeit effizient erledigen kann, ist es sinnvoll, so wenig wie möglich in den Prozess einzugreifen. „Es bietet sich an, die Heizung generell auf Stufe 3 zu stellen und nur im Sommer etwas herunterzuregeln oder wenn

man über mehrere Tage außer Haus ist“, empfiehlt der Projektmanager für erneuerbare Energien, Marko Drews. Denn der Temperaturfühler hält automatisch die eingestellte Wohlfühltemperatur. „Konstant zu heizen ist deutlich sparsamer als rauf und runter zu drehen“, verspricht der Experte.

Das Prinzip „Niedertemperatur ready“ ist Grundvoraussetzung für die Umstellung der Wärmeerzeugung auf erneuerbare Energien. Beispielsweise können Wärmepumpen erst mit diesem Parameter effizient betrieben werden. In welcher Form die erneuerbaren Energien Einzug in das Fernwärmenetz der Neubrandenburger Stadtwerke halten werden, ist Gegenstand der Beratung zur kommunalen Wärmeplanung, an der auch die NeuwoBa beteiligt ist.



Aktuell verwaltet die NeuwoBa über 3900 Stellplätze, ca. 1200 davon sind vermietet.



Verbesserung der Parkplatzsituation

Parken ist in Neubrandenburg ein leidiges Thema. Auch unsere Mitgliederbefragung hat ergeben, dass die Parkplatzsuche in einigen Quartieren Probleme bereitet. Für uns ein guter Grund, die Situation genau in Augenschein zu nehmen. So sind unsere Wohnungsverwalter in den vergangenen Wochen in die Stadtviertel ausgeschwärmt und haben sich den Gegebenheiten im Umfeld der Wohnquartiere mit der Zielstellung genähert, Optimierungspotenziale zu erfassen. Alle Informationen dazu laufen in ein zentrales Register ein, in dem die Stellplatzsituation rund um die einzelnen Liegenschaften bewertet und mit den Ergebnissen der Mitgliederbefragung abgeglichen wird.

Zur Verbesserung bieten sich mehrere Lösungsansätze, etwa durch bauliche Veränderungen oder durch Grundstücksankäufe von der Stadt. Zu den Erkenntnissen aus den Vor-Ort-Begehungen gehört aber auch, dass die Bebauungs-

situation in einigen Quartieren keine Erweiterung der Stellflächen zulässt.

Daher wollen wir auch die Nutzung der bestehenden Parkplätze optimieren, beispielsweise indem wir zusätzliche Stellflächen zur Vermietung anbieten oder die Verwendung von Parkkarten ausweiten. Die Planung erfolgt in enger Abstimmung mit den Nachbargigentümern, um alle Auswirkungen abzuwägen und für unsere Mitglieder die bestmögliche Lösung zu finden.

Darüber hinaus haben wir damit begonnen, unsere Parkkarten zu aktualisieren. Die neue Parkkarte soll UV-beständig sein, fälschungssicher und eindeutig dem Quartier oder Stadtgebiet zugeordnet werden können.

Informationen zur neuen Parkkarte und zur Verbesserung der Parkplatzsituation werden unsere Mitglieder über Aushänge, Anschreiben oder im WEAportal erhalten.

NEUE PARKKARTE
SOLL UV-BESTÄNDIG
UND FÄLSCHUNGS-
SICHER SEIN



Der Natur wieder mehr Raum geben

An verschiedenen Stellen auf dem Datzeberg haben wir es im vergangenen Jahr schon kräftig blühen lassen. Durch die gezielte Aussaat von Wildblumen und Kräutern sind kleine Insektenrefugien samt Futterquellen für Vögel entstanden. Unser Pilotprojekt „Blühwiesen“ ist abgeschlossen und auf positive Resonanz gestoßen.

Daher wollen wir die Blühwiesen auf zusätzliche Areale im Bestand ausweiten. „Wenn wir Flächen versiegeln, müssen wir für die Insekten einen Ausgleich schaffen, um dem Artensterben entgegenzuwirken. Und die Akzeptanz für dieses Thema steigt, das merken wir erfreulicherweise ganz deutlich“, berichtet Uta Christmann, Hauptabteilungsleiterin Vermietung, Wohnungs- und Fremdverwaltung. So regten einige unserer Vertreter bereits an, dem „Mähwahn“ ein Ende zu bereiten und der Natur mehr Freiraum zu lassen. Eine Erkenntnis unseres Pilotprojekts lautet dann auch, dass

die Natur noch immer der qualifizierteste Gestalter ist. „Wir haben gemerkt, wir müssen gar nicht so viel einsähen. Die Natur regelt selbst, welche Pflanze am besten zum Standort passt“, meint Uta Christmann. „Das heißt aber nicht, dass wir Rasenflächen einfach verwildern lassen. Wir wollen die Blühwiesen gezielt einhegen.“ So werden die Grundstücksfunktionen natürlich erhalten bleiben.

Kinder finden ausreichend Platz zum Spielen und auch entlang der Wegesränder und an den Wäscheplätzen wird weiter akkurat gemäht. „Wichtig ist es, die Mieter zu informieren, damit sie wissen, was wir machen und warum wir das machen“, weiß Uta Christmann.

Dazu sollen auch unsere neuen Hinweisschilder beitragen. Ein erstes Exemplar macht bereits am Utkiek auf unsere „bunten Meter“ aufmerksam. Weitere werden folgen.

**PILOTPROJEKT IST AUF
POSITIVE RESONANZ
GESTOSSEN**



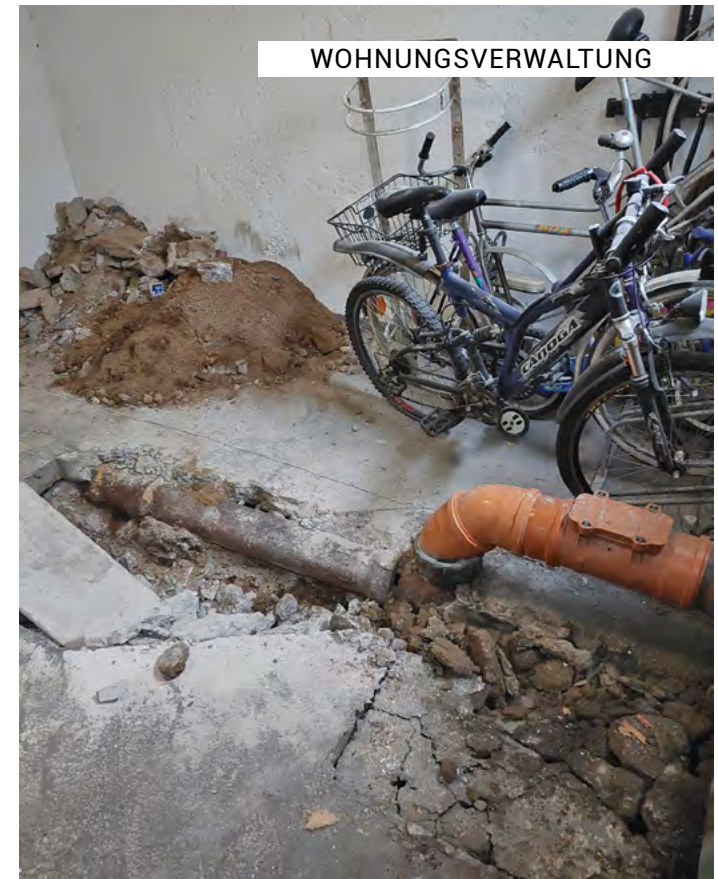
Richtiger Umgang mit Lebensmitteln

**SCHÜTZT VOR SCHÄDLINGEN UND
KRANKHEITSERREGERN**

Als die Handwerker im Keller eines Wohnhauses den Beton aufstemmten, um eine Hauptabwasserleitung zu erneuern, strömten ihnen plötzlich dutzende Ratten entgegen. Sie hatten in ein Rattennest getroffen.

„Nachdem der erste Schock verdaut war, entdeckten die Kollegen ein großes Gangsystem im Untergrund. Der herbeigerufene Schädlingsbekämpfer schätzte, dass hier bereits über einen längeren Zeitraum gegraben wurde“, erzählt Wohnungsverwalter Heiko Kühne. Ratten sind dort, wo es Futter gibt. Das könnten durch die Toilette in die Kanalisation gespülte Essensreste sein, Müllsäcke, die neben den Tonnen platziert oder Lebensmittel, die im Keller gelagert werden. Um die Rattenplage in den Griff zu kriegen, kamen Giftköder zum Einsatz. „Die Schädlingsbekämpfer haben so einige tote Ratten entsorgen müssen“, berichtet Heiko Kühne.

Laut Landesverordnung ist der Vermieter verpflichtet, bei Schädlingsbefall qualifizierte Fachfirmen zu engagieren. Dadurch entstehen der Genossenschaft Kosten, die leicht zu vermeiden wären, wenn Lebensmittel richtig entsorgt und



Bei der Öffnung des Kellerbodens zwecks Rohrbruchreparatur stießen die Mitarbeiter auf weitläufige Rattengänge.

gelagert wurden. „Nicht zu vergessen, dass Rattengänge und Hohlräume auch bauliche Folgekosten verursachen“, ergänzt Heiko Kühne.

Auch gezielte Fütterungen sorgen regelmäßig für Probleme. Angefütterte Tauben verursachen Kot und Dreck, durch Abfälle angelockte Wildschweine verwüsten Rasenflächen und Außenanlagen. Diese unnötigen Kosten sind für die Genossenschaft und ihre Mitglieder ärgerlich, da das Geld an anderer Stelle besser eingesetzt wäre. Nicht zu vernachlässigen sind aber auch gesundheitliche Gefährdungen, die durch Schädlinge und Wildtiere entstehen. Es ist also dringend geboten, den richtigen Umgang mit Lebensmitteln zu beachten, um Krankheitserreger im eigenen und im weiteren Umfeld zu vermeiden.

FESTE UND VERANSTALTUNGEN

Ein Rückblick in den Sommer



Die Stadt Neubrandenburg feiert ihren 775. Geburtstag. Noch ist das Festjahr nicht um, hat der Veranstaltungskalender viel zu bieten. Einige Höhepunkte des Jahres haben wir aber schon erlebt und natürlich hat auch die Neuwoba mitgefeiert und sich mit vielen bunten Aktionen beteiligt.

Los ging es am 2. Juni auf dem Datzeberg. Der Startschuss für die Stadtteil-feste gab bereits vor, was schließlich auf allen Veranstaltungen des Sommers zu beobachten war. Gute Laune in ungezwungener Atmosphäre. Ein Aufatmen nach eingeschränkten Pandemie-jahren. Quartiersveranstaltungen haben einen besonderen Charakter. Dort trifft man Nachbarn, Freunde, Mitschüler bis hin zur Bäcker-einfachverkäuferin aus dem Supermarkt. Anlass, um gemeinsam ins Gespräch zu kommen, bot auch das Straßenfest des Oststadtvereins am 10. Juni in der Einsteinstraße. 2 Wochen später, am 23. Juni, feierte die Südstadt ihr Quartiersfest auf dem Parkplatz am Kaufhof Süd. Hier wie dort bereicherten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Programm durch Spiel-, Spaß- und Bastelstationen.

Ein Höhepunkt des Sommers erwartete uns am 1. und 2. Juli. Der Mecklenburg-Vorpommern-Tag – das Land zu Gast in Neubrandenburg. Unsere Neuwoba präsentierte sich an diesem Wochenende in zentraler Lage auf der Turmstraße. Neben dem Ausprobieren von Kreativitäts- und Geschicklichkeitsspielen konnten die Besucher mit uns zu den Themen Wohnen, nachbarschaftliches Miteinander und genossenschaftliches Leben ins Gespräch kommen. Besonders beliebt: unsere kostenlose Zuckerwatte, die in den Händen von Groß und Klein durch das Gewusel auf dem Boulevard wanderte.

Nicht vergessen wollen wir in diesem Veranstaltungsreigen unser eigenes Mitgliederfest am Schweineohr. Gut unterhalten von musikalischen und akrobatischen Darbietungen feierten wir am 24. Mai bei bester Stimmung die Fertigstellung der Modernisierungsmaßnahmen im Wohnquartier.





01

ÜBER DEN TELLERRAND HINAUS

Ganzheitliche Ausbildung zahlt sich aus

Zweimal im Jahr erleben unsere Auszubildenden gemeinsam einen besonderen Azubitag. Dabei geht es um teambildende Maßnahmen, um Abwechslung vom Ausbildungsalltag aber auch um den Erwerb von Erfahrungen und Erkenntnissen. Manche dieser Veranstaltungen führen unsere Auszubildenden an Orte, die nur wenige zu Gesicht bekommen und auch nur wenige als Exkursionsziel auf der Liste haben. Der Remondis Recyclinghof in Möllenhagen ist solch ein Ort. Hier dreht sich alles um die Abfallentsorgung und Abfallverwertung. „Es geht aber auch um Umweltschutz, ein Thema, das sich im Ausbildungsrahmenplan wiederfindet“, ergänzt Personalreferentin Diana Geise. „Mülltrennung und Kreislaufwirtschaft ist

UMWELTSCHUTZ – EIN THEMA IM AUSBILDUNGS-RAHMENPLAN

eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Vor allem unsere Immobilienkaufleute werden damit aber auch im Berufsleben zu tun haben. Zudem sensibilisiert das Thema unsere Azubis, Abfall im Unternehmen zu vermeiden, beispielsweise nicht zu viel Papier zu verschwenden.“ In einem Startvortrag wurden unseren Auszubildenden die Dimensionen des Abfallaufkommens deutlich gemacht. Anschließend nahmen sich die Remondis-Mitarbeiter Zeit für einen Betriebsrundgang. So konnten unsere Azubis die Logistik hinter der Entsorgung unseres täglichen Hausmülls direkt vor Ort in Augenschein nehmen. „Aufgabe der Auszubildenden war es, im Nachgang eine Präsentation zu dem Gehörten und Gesehenen zu gestalten. Das stärkt noch

- 01 Am 15. Juni verlieh die IHK Neubrandenburg unserer Unternehmensgruppe das Prädikat "TOP-Ausbildungsbetrieb".
- 02 Der Azubi-Tag führte unsere Auszubildenden auf eine Exkursion zum Betriebsgelände der Remondis.
- 03 In einem Kurzvortrag informierten die Mitarbeiter der Remondis über ihr Betätigungsfeld.
- 04 Eine stattliche Sammlung. Den Titel "TOP-Ausbildungsbetrieb" erhielten wir 2023 bereits zum achten Mal in Folge.



02



03

einmal das Gemeinschaftsgefühl, wenn man sich zusammen der Ausarbeitung eines Themas widmet", berichtet Diana Geise. „Darüber hinaus soll solch ein Tag auch dazu dienen, Verständnis für die Leistungen von anderen Berufsgruppen zu entwickeln.“

Fachliche Fähigkeiten des Ausbildungsberufs zu erlernen ist das eine. Ziel des Neuwoba-Ausbildungskonzepts ist es zudem, dass unsere Nachwuchskräfte auch die vor- und nachgelagerten Prozesse des eigentlichen Betätigungsfeldes kennenlernen. So durchwandern die Auszubildenden im Laufe ihrer Lehrjahre alle Abteilungen der Unternehmensgruppe. Beim Azubitag bietet sich darüber hinaus die Möglichkeit, einmal weit über den Tellerrand hinauszuschauen.



04

Ausgezeichnet wurde unser Ausbildungskonzept auch in diesem Jahr mit dem Titel „TOP-Ausbildungsbetrieb“. Damit erhielt unsere Unternehmensgruppe dieses von der IHK Neubrandenburg verliehene Prädikat bereits zum achten Mal in Folge. Ein großer Dank gilt den Mitarbeitenden im Ausbildungszentrum der Gimpex. Sie sorgen dafür, dass die Qualität der Ausbildung hochgehalten wird und unsere Personalplanung auf bestens qualifizierte Facharbeiter aus dem eigenen Hause zurückgreifen kann.



Einladung zum Herbstball

Uwe Jensen ist als Sänger und Moderator bundesweit bekannt. Der Wahlberliner begeisterte als Schlagersänger schon in den 70ern das Publikum. 1997 machte er sich als Moderator in der MDR-Sendung „Wiedersehen macht Freude“ einen Namen. Uwe Jensen ist eine echte Stimmungskanone und weiß, wie man den Saal zum Tanzen bringt. Carolin Liesegang ist staatlich geprüfte Artistin. Kraft, Dynamik und Ausdauer braucht es, wenn sich die 20-Jährige im sogenannten „Cyr Wheel“ über die Bühne bewegt. Neben dieser außergewöhnlichen Tanzperformance hat die Berlinerin auch das „Bounce Juggling“ im Programm.

Beginn: 14:00 Uhr, Einlass: ab 13:00 Uhr, Eintritt: 15 €, Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Um rechtzeitige Reservierung wird gebeten.

Tel.: 0395 4553-333 · E-Mail: neuwoba@neuwoba.de

Am 26. Oktober dürfen wir Sie, liebe Mitglieder, wieder zu unserem traditionellen Herbstball im Neubrandenburger HKB begrüßen. Neben dem bewährten Angebot von Kaffee und Kuchen bei angeregten Gesprächen und gemeinsamem Tanz zu unserer Showband Papermoon, freuen wir uns über Star-gast Uwe Jensen und Artistin Carolin Liesegang.

Rente... Und was nun?

DAS „NETZWERK 60PLUS“ DES ASB RV MSE

GIBT ORIENTIERUNG



tätigungsmöglichkeiten (sowohl vergütet als auch ehrenamtlich) zu Vereinen, Organisationen, Initiativen und Unternehmen der Stadt. Auch bieten sie Unterstützung an, wenn man sich zu bestimmten Interessen vernetzen möchte – wie es aktuell bei einer „Smartphone-Gruppe“ in der Innenstadt sowie einem regelmäßigen Austausch engagierter Bürger*innen in der Südstadt passiert ist.

Sind Sie neugierig geworden? Wollen auch Sie in Ihrem Ruhestand aktiv bleiben, sich einbringen und helfen? Oder brauchen Sie Unterstützung bei Problemen (z. B. zu Themen wie Finanzen, Rente etc.)?

**Gehen Sie gerne auf das Projekt zu: Tel. 0395/35173720
E-Mail: netzwerk60plus@asbmse.de**

Mit Beginn des Ruhestandes gilt es für viele Menschen, sich neu zu finden und zu orientieren. Hier bietet seit Anfang 2023 das „Netzwerk 60Plus“ Unterstützung an.

Das Projekt in Trägerschaft des Arbeiter-Samariter-Bundes Regionalverband MSE wird im Rahmen des Programms „Stärkung der Teilhabe älterer Menschen – gegen Einsamkeit und soziale Isolation“ durch das Bundesfamilienministerium und über den Europäischen Sozialfonds Plus gefördert.

Seine vielfältigen Angebote richten sich an Neubrandenburger, die kurz vor dem Renteneintritt stehen oder den Ruhestand erreicht haben. Die Mitarbeiterinnen des Netzwerks vermitteln z. B. passgenaue Freizeit- und Be-



Tag der Pflege in Neubrandenburg

Er ist als eine Würdigung gedacht für jene, die sich mit Herz und Engagement hilfsbedürftigen Menschen widmen. Der Internationale Tag der Pflege. Am 12. Mai 2023 wurde er, initiiert durch das Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum, auch in Neubrandenburg begangen. Mit dabei: der ambulante Pflege- und Betreuungsdienst der Sodien. Die Mitarbeiter/innen der Sodien nahmen im HKB und auf dem Marktplatz an Workshops teil und informierten sich in Fachvorträgen über aktuelle Schwerpunktthemen. „Das war für uns ein guter Ausgleich zur alltäglichen Arbeit. Wir konnten uns zusätzliches Wissen aneignen, mit anderen Pflegekräften ins Gespräch kommen und neue Ideen auf-schnappen“, berichtet Pflegedienstleiterin Gritta Neumann. Dazu trug auch Olympiasiegerin Heike Drechsler bei, die in ihrem Vortrag betonte, dass Pflegekräfte ihre eigene körperliche und geistige Gesundheit in Balance halten sollten, während sie anderen durch den Alltag helfen.

„Da wo ich bin, da will ich sein! Wir feiern die Pflege!“ lautete das Motto dieses Tages. Ein Tag, der stolz und aufmerksam machen soll – auf die Berufswahl, den geleisteten Dienst und die Herzlichkeit und Hingabe der Pflegekräfte.

Leistungen des ambulanten Pflege- und Betreuungsdienstes der Sodien:

- Körperbezogene Pflegemaßnahmen z. B. Hilfe bei der Nahrungsaufnahme, An- und Auskleiden oder der Körperpflege
- Behandlungspflege, die ärztlich verordnet ist z. B. Medikamentengabe, Injektionen, Wundversorgung
- Pflegerische Betreuungsmaßnahmen z. B. Unterstützung im Haushalt, Spaziergänge
- Umfangreiche Pflegeberatung
 - Besuch der Tagespflege inkl. Fahrdienst
 - Beratung bedarfsgerechter Wohnformen z. B. mit einer 24-Std.-Pflege und Betreuung

Ihre Ansprechpartnerinnen:

**Nora Kruck, Geschäftsführerin
Gritta Neumann, Pflegedienstleitung**

SODIEN Soziale Dienste GmbH
Demminer Straße 67
17034 Neubrandenburg
Tel.: 0395 4555 28 – 0
E-Mail: info@sodien-nb.de



In einer der letzten Ausgaben haben wir dazu angeregt, uns Fotos, Geschichten und Gedichte zu schicken, um sie hier im Mitgliedermagazin zu veröffentlichen.

Anne Kamp hat uns einen Text zukommen lassen, in dem sie uns an ihrer Definition des Glücks teilhaben lässt. Entstanden 2015 passt der Text auch hervorragend ins Jahr des 775. Stadtgeburtstags, da er immer auch die Liebe zur Region und Heimatstadt erkennen lässt.

ANNE KAMP

Glücksmomente meines Lebens

Ja, es sind die kleinen Dinge des Lebens, die mich erfreuen:

*Eine Gänseblümchenwiese im nahen Kulturpark,
ein Vergiss-mein-nicht-Teppich in einem verlassenen Garten am
Mühlenholz, die ersten Frühlingsboten im Veilchengraben am
Mühlendamm, Vogelgezwitscher, ein murmelndes Bächlein,
ein Spaziergang zum Tollensesee, Sonne, Mond und Sterne,
ein Regenbogen oder die Schwalben, die Jahr für Jahr ihr Nest
auf meinem Balkon bauen.*

*Eine urige kleine Feldsteinkirche am Rande meiner Heimatstadt
Neubrandenburg, und nicht zu vergessen die Mohnblumen – zart
und zerbrechlich am Wegestrand – ihre Blütenblätter erinnern an
zerknittertes Seidenpapier, ihr Leben nur einen Sommer lang währt.*

*Oder, wenn nach neun Monaten ein neues Leben beginnt.
Kinder – unsere Zukunft. Ihre Geburt bedeutet ganz viel Wunder
und macht mich demutsvoll.*

*Kinder, die angetreten sind die Welt zu erobern.
Ihnen Wärme und Geborgenheit zu geben, ihren Schlaf zu
behüten und sie im Leben zu begleiten, das ist Glück pur.*

All das zu erleben – sind für mich Tage mit Goldrand.

KABELFERNSEHEN

Jetzt Vertrag abschließen!

Mit Inkrafttreten des Telekommunikationsmodernisierungsgesetzes zum 01.12.2021 ergaben sich auch wesentliche Änderungen hinsichtlich des zwischen der Neuwoba und der neu-mediant GmbH geschlossenen Gestattungsvertrages zur Versorgung der Neuwoba-Objekte mit Hörfunk- und Fernsehprogrammen. Insbesondere läuft zum 30.06.2024 die Umlageordnung der Entgelte gemäß § 2 Nr. 15 b der Betriebskostenverordnung aus.

Durch diesen Vertrag profitieren die Mitglieder und Mieter bisher von besonders günstigen Kabelfernsehpreisen, die noch bis zum 30.06.2024 über die Nebenkosten abgerechnet werden. Ab dem 01.07.2024 müssen diese dann individuelle Verträge abschließen. Darüber hatte die Neuwoba kürzlich schriftlich informiert.



Mitglieder und Mieter einer sich im Eigentum der Neuwoba befindenden Wohn- oder Mieteinheit können den neuen Vertrag direkt bei neu.sw anfordern. Der Preis für die Kabel-TV-Versorgung bleibt bis Ende des Jahres 2024 gleich, danach erhöht er sich von mtl. 6,55 EUR leicht auf 7,14 EUR.

Gern können Sie hier Ihren Vertrag anfordern sowie weitere Auskünfte erhalten: **Tel. 0395 3500-999 oder kundenservice@neu-sw.de**

neu.sw® fitflat

**NEUKUNDENAKTION
SO ETWAS GAB ES
NOCH NIE!**

AKTION*

**1 Jahr
Internet frei**

Einrichtung frei

**JETZT
NEUWOBA-SPECIAL
SICHERN!**

0800 3500-800
fitflat.de/neuwoba



*vollständige Vertragsbedingungen unter www.fitflat.de/neuwoba

News-Ticker

WEApartner

+++ NB-CARS Autovermietung +++

FÜR JEDE FAHRT DAS RICHTIGE FAHRZEUG. Egal ob erste Wohnung, Umzug, Ausbildungsbeginn oder eine schnelle Fahrt durch die Stadt. Wir haben ganz sicher das richtige FAHRZEUG für jeden dabei. Einfach anrufen: 0175 40 82 290 oder vorbeikommen: Demminer Straße 75 in Neubrandenburg

+++ Knutzen „Schönes Wohnen“ +++

KNUTZEN-SERVICE – Kostenloses Aufmaß & Beratung, Tapezier- & Streicharbeiten, Bodenbelagsarbeiten, Gardinen dekorieren, Sonnenschutz montieren, Lieferung + Aufbau von Betten. WEA-Kunden sparen 5 % auf alle Waren!

+++ City-Car Autovermietung +++

Online buchen und sparen. Mit dem Code „WEA“ 12 € Rabatt auf jede Anmietung online auf city-car-autovermietung.de nur für WEACard Inhaber.



Irina Schellhorn hat sich dank eines feinen Gespürs für Mode und die Wünsche ihrer Kundinnen in der Neubrandenburger Innenstadt einen guten Namen gemacht.

WEA-PARTNER

Die richtige Garderobe für alle Anlässe

„Das Wichtigste ist die Ehrlichkeit. Wenn einer Kundin ein Kleid nicht steht, dann sagen wir das – und die Kunden sind dankbar dafür“, weiß Irina Schellhorn. Mode, das ist nicht nur eine Leidenschaft, Mode ist Irina Schellhorns Leben. Vor 18 Jahren eröffnete sie ihr erstes Geschäft. Mit ihrer Boutique Mode-Blues ist sie in der Wartlaustraße ansässig, in der Kranichstraße mit einer Änderungsschneiderei. Das Mode-Blues glänzt mit großer Angebotsvielfalt für alle Anlässe und alle Generationen, von Größe S bis zur Genussgröße. „Zur Jugendweihe möchte ich, dass Oma, Mutter und die Tochter bei mir genau das Richtige finden“, fasst Irina Schellhorn ihr Angebot beispielhaft zusammen. In solch einem Fall lohnt es sich natürlich besonders zur WEACard zu greifen.



WEA-PARTNER

Zauberhafte Blütenpracht

Dass sich der Name „Blütenzauber“ nicht allein auf die bunten Blumen sondern auch auf den Umgang mit den selbigen bezieht, darauf weisen Zauberstab und Zylinder im Laden von Annette Schiemann hin. Geht es nach den Kunden, so braucht es die Symbolik nicht, denn die kreativ zusammengestellten Sträuße sprechen für sich selbst. Annette Schiemann und ihre Mitarbeiter „zaubern“ hier für alle Anlässe. „Von der Hochzeitsausstattung bis zum Weihnachtsgesteck“, nennt die Inhaberin Beispiele. „Wir machen die Kunden mit unseren Blumen glücklich“, hat auch Mitarbeiterin Johanne Kaufmann das Konzept verinnerlicht. „Sie müssen noch erwähnen, dass man hier sehr nett bedient wird“, ergänzt eine Kundin ungefragt aus dem Hintergrund. WEACard-Besitzer können sich neben der netten Bedienung auch über einen netten Rabatt freuen.

„Bei mir findet jeder was“, verspricht Alina Domicz in ihrem neuen Geschäft in der Neustrelitzer Straße 93



Annette Schiemann betreibt seit 17 Jahren ihr Geschäft „Blütenzauber“ in der Stargarder Straße.

GEWERBEBMIETER

Schätze aus zweiter Hand

„Ich bin selbst gern in Second-Hand-Shops und schaue nach besonderen Schätzen. In Neubrandenburg finde ich allerdings kaum etwas in meiner Größe. Daher habe ich mich entschlossen, ein eigenes Geschäft zu eröffnen“, erzählt Alina Domicz. Die 51-Jährige hat in Polen als Goldschmiedin gearbeitet. Mit ihrem neuen Laden „Schick Schick“ in der Neustrelitzer Straße 93 startet sie nun auch in Neubrandenburg in die Selbständigkeit. Hier gibt es Freizeitmode in verschiedenen und endlich auch in kleineren und XXL-Größen. „Ich habe für alle alles“, verspricht Alina Domicz. Ein Teil davon ist nicht gebraucht sondern Outletware. „Ich kaufe auch auf Kommission an, wenn jemand etwas Besonderes für mich hat“, ergänzt die Inhaberin. Seit dem 22. Juli ist das Geschäft eröffnet.



Aufgespießt

DIE KOLUMNE VON HAUSWART HEIKO HASTIG

Heizung ist kein Wasserhahn

Ich muss heute etwas beichten. Trotz meines technischen Berufes war ich bisher der irrigen Annahme, dass ich mit bedarfsgerechtem Rauf- und Runterdrehen meiner Heizung Geld sparen kann. Bis mich ein Experte der Neuwoba eines Besseren belehrte. Denn eine abgekühlte Wohnung wieder aufzuheizen sei viel energieaufwendiger, als sie auf konstanter Temperatur zu halten. „Sie müssen sich das vorstellen wie beim Auto. Wenn sie da dauernd bremsen und wieder Gas geben, verbrennen sie auch viel mehr Sprit“, erklärte mir der Fachmann. Das leuchtet ein. Immerhin ist mir bekannt, warum wir meistens abends frieren. Das liegt dann nicht an einer veränderten Raumtemperatur, sondern an unserem Körper. Denn in der Ruhephase verlangsamt sich der Stoffwechsel. Der Blutdruck sinkt und lässt uns frösteln. Ich nutze in diesem Fall die Sofadecke, das macht's auch gleich gemütlicher. **Ihr Heiko Hastig**



Mieter Christoph Breßler (r.) war es ein Anliegen, sich persönlich bei den Grünlandpflegern Dietlinde Berg, Anke Mohns, Jutta Rehfeldt-Kassub und René Herzog (v. l. n. r.) zu bedanken.

Ein Dank an die Grünlandpfleger

bei unseren Grünlandpflegern von der Gimpex zu bedanken. „Es ist wirklich schön geworden, wir sind da ganz stolz drauf“, freut sich auch Jutta Rehfeldt-Kassub vom Team Oststadt, zu dem auch Dietlinde Berg, Anke Mohns und René Herzog gehören. Für die vier gab es als kleine Aufmerksamkeit je eine Packung Erdnüsse aus den Händen von Christoph Breßler. „Wenn man bedenkt, dass das alles Jungpflanzen waren, dann kann man sich vorstellen, dass da viel Fleiß, Engagement und gärtnerisches Geschick dazu gehört“, lobt auch Gimpex-Geschäftsführer Falk Offer beim Vor-Ort-Termin. Für Jutta Rehfeldt-Kassub ist dieser Tag ein besonderer – der letzte Arbeitstag. Sie verabschiedet sich nun in den wohlverdienten Ruhestand. Schön, wenn man den mit so viel Lob beginnen kann.

Christoph Breßler war schon im vergangenen Jahr voll des Lobes für die prächtig blühenden Außenanlagen in seinem Wohnquartier in der Semmelweisstraße. Diesmal wollte er es sich nicht nehmen lassen, sich persönlich

Mani- küre- gerät	gefro- rener Tau	Lotterie- schein	wird im Herbst abge- erntet	tiefe Er- griffen- heit	Stadt u. Fluss in Tsche- chien	Wein- ernte	Zeichen für Alu- minium	Wetter- erschei- nung im Herbst	Schiff zum Über- setzen	franz.: nach Art von (2 Wörter)	Leitungs- draht aus mehreren Drähten	Strom zur Nordsee
österr. Alpen- pass					das Ab- werfen der Blätter							Schwert- lilie
griech. Vor- silbe: Erd...			Wäsche glätten Mutter (Kosen.)					Ab- wesen- heits- beweis				7
Polar- gewässer				2	gezielte Haltung	best. Pullover Nach- komme						
		land- wirt- schaftl. Ertrag		aufhören	Stadtteil der Hptst. Ungarns			nur mit Frühstück (Hotel)	geht im Herbst in Winter- schlaf		Matro- sen- gepäck	
Fußball- mann- schaft	ungebo- rene Leibes- frucht					Haut- pflege- mittel, Salbe		körnige Masse				
					schief, geneigt			8		Wortteil: Wasser... (griech.)	Zurück- setzen des PCs (engl.)	
ab- wertend: schlechtes Getränk	Provinz in Kanada		ein Schiff kapern					griech. Vorsilbe: gegen...	vorher, früher Brand- rückstand			
Tiefen- messung		6		südame- rik. Land- spitze: Kap ...	von innen kommend (Med.)	systema- tische Unter- suchung						
			Spinnen- tier, Schma- rotzer	Hindernis					be- stimmter Artikel		5	
Blutader	Bühnen- deko- ration	kürbis- artige Frucht					Halte- stelle	verführe- rische Frau Modeschöp- ferin (Coco) †				
Feuer- stelle im Haus				den Schluss bildend		rück- bezüg- liches Fürwort		1	Abk.: Oktober			
Auer- ochse		Not, Misere		starke Kälte				veraltet: Fahr- karte				
Anrede von Ver- liebten						arab. mantel- artiger Umhang						
				Vermö- gens- stamm	eine Baltin							
Stief- mütter- chen, Veilchen	Name einer Europa- rakete		Wasser- fahrzeug			frz.: Insel Halbge- borenes		9				
Sommer- schuh						Schuld- summe						
		3	Stoß- waffe im MA.	Heili- genbild der Ost- kirchen								
männl. Vorname	begeis- terter Anhänger (engl.)	herbstl. Sammler- objekt, Schwamm				Frau Adams (A. T.)	Wohn- siedlung					
Ergebnis chinesi- sche Dynastie				Preis- vor- schlag				4				
		Tier- leiche, Aas										
oft im Herbst auftret. Lufttrüb.				10	nicht hungrig							

sm1822-32

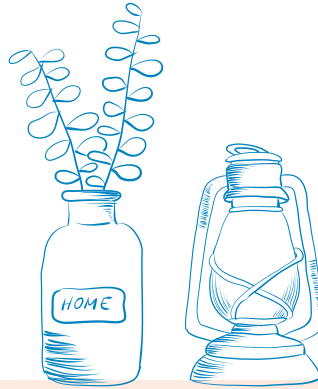
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



AUSGABE 03 | 2023

konkret

Das Neuwoba-Magazin



		7			4	9	1	
			8	5			6	
2				9		8	5	7
		1	4	2	9			5
	2					1		4
7	5			8			2	
1	3			4			7	
6			7		8	2	4	1
		2						

E-Mail-Adressen

Allgemein:	neuwoba@neuwoba.de
Wohnungsverwaltung:	wohnungsverwaltung@neuwoba.de
Fremdverwaltung:	fremdverwaltung@neuwoba.de
Servicebereich Miete:	miete@neuwoba.de
Betriebskostenabrechnung:	betriebskosten@neuwoba.de
Vermietung:	vermietung@neuwoba.de
Verkauf:	verkauf@neuwoba.de

Informationen

www.neuwoba.de

Zentrale Telefonnummer: 0395 4553-0

Zentrale Faxnummer: 0395 4222-050